

## Ein neuer Spanner aus Chile

(Lep. Geometridae)

Von Wilhelm **Heimlich**

(Mit Tafel VI und 1 Abbildung im Text)

Im Februar dieses Jahres fand ich in der klassischen Sammel-  
gend der Kordillere von Chillan einen bisher unbekannt  
Spanner. Dieser wurde nicht am Licht, sondern tags an einem  
Nothofagusbaum, jenen den Buchen ähnlichen Bäumen, sitzend,  
gefunden.

Da dieser Spanner von den bisher beschriebenen Gattungen  
abweicht mußte ich die Aufstellung einer neuen vornehmen.

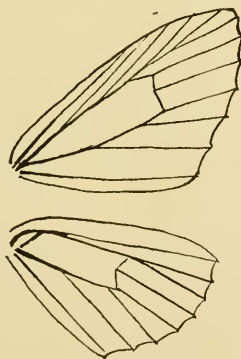
### **Brillosa** gen. nov.

Genotypus: *Brillosa epulauquena* spec. nov.

Es sind große Falter mit mehr als 50 mm Größe.

Ähnlich der Gattung *Dentinalia* Heimlich, jedoch bedeutend  
größer und mit breiteren Vorder- und Hinterflügeln.

Die Palpen sind lang und nach vorn gerichtet, lang behaart und  
beschuppt, letztes Glied nur glatt beschuppt. Augen gefleckt. Die  
Fühler sind glatt und dünn. Der Torax ist breit und oben dicht  
behaart und beschuppt. Abdomen kräftig.



Erstes Beinpaar behaart und beschuppt, das zweite Beinpaar mit einem Dornenpaar, das dritte Beinpaar mit zwei Dornenpaaren.

Die Vorderflügel haben den Costalrand an der Flügelbasis mit einer Biegung nach Außen, sonst ist er fast gerade bis zum Apex.

Der Außenrand ist nach außen gebogen und von Ader zu Ader nach innen eingebuchtet. Der Innenrand ist gerade.

Die Hinterflügel haben den Vorderrand gebogen, der Außenrand ist wie bei den Vorderflügeln gebogen und von Ader zu Ader nach innen eingebuchtet. Der Innenrand ist gerade.

Bei den Vorder- und den Hinterflügeln ist der Zellschluß etwas nach innen eingeknickt.

Beide Flügel sind von gleicher Färbung und mit feinen glänzenden Schuppen besetzt. Bei *Dentinalia* besteht ein bedeutender Farb- und Zeichnungsunterschied zwischen Vorder- und Hinterflügel, dieser Unterschied besteht nicht bei dieser neuen Gattung. Auch hat *Brillosa* keine betonte Einbuchtung an der Analer des Hinterflügels; und die Einbuchtung ist ziemlich gleich betont zwischen allen Adern.

### ***Brillosa epulauquena* spec. nov. (Taf. VI, Fig. 1, 2)**

Die Augen sind braun und schwarz gefleckt. Die Fühler sind unten braun, oben braun, schwarz und grau beschuppt. Die Palpen sind graubraun. Der Torax ist oben grau und unten graubraun.

Die Beine sind grau und braun behaart und beschuppt, das zweite und dritte Beinpaar bedornt.

Die Vorder- und Hinterflügel breit und von einem glänzenden Grau. Bei den Vorderflügeln ist das Mittelfeld nach innen und außen von einer dunklen braunen Linie begrenzt, welche leicht gebogen ist. Daneben liegt nach außen das Mittelfeld begrenzend je eine dünne schwarze von Ader zu Ader gewellte Linie. Sonst sind diese Flügel mit einigen winzigen schwarzen Punkten besetzt, ganz besonders im Außenfeld. Der Außenrand ist von Ader zu Ader eingeschnitten und schwarz begrenzt. Die Fransen sind grau und braun.

Unten haben die Vorderflügel nur wenig Glanz, sie sind graubraun und das Zeichnungsmuster ist unten nur sehr wenig sichtbar. Die Hinterflügel haben oben nur eine schwach markierte braune Linie vor dem Außenrand, und eine dünne schwarze Li-

nie den Außenrand begrenzend, diese Linie ist auch von Ader zu Ader gewellt.

Winzige kleine braunschwarze Punkte sind zerstreut verteilt; im Analwinkel liegt ein brauner Fleck und am Außenrand eine dünne braune von Ader zu Ader gewellte Linie.

Auch bei den Hinterflügeln dringt das Zeichnungsmuster etwas nach unten durch, und diese sind mit grauen und braunen Strichelchen und Punkten bespritzt.

Fangort: Chile, Kordillere von Chillan, im Nothofaguswald.

H o l o t y p u s, Weibchen, Größe 53 mm, 12. 2. 1969, Kordillere von Chillan, am Baumstamm ruhend gefunden.

In Sammlung W. H e i m l i c h .

Anschrift des Verfassers:

W. H e i m l i c h, Casilla 10123, Santiago, Chile.

## Eine neue Satyride aus Bolivien

(Lep. Satyridae)

Von Wilhelm Heimlich

(Mit Tafel VI und 1 Abbildung im Text)

Der Monat Januar ist nicht der geeignetste Monat zum Insektenfang in Bolivien, die Regenzeit liegt in den Monaten November bis März und da Januar einer der regenreichsten Monate ist, so rechnet man jeden Tag mit Regen.

An jenem Tage als ich diesen Falter fing, hatte ich schon morgens einige Stunden unter bewölktem Himmel gestanden und die Bewölkung beobachtet, ob sich der eine oder andere blaue Fleck am Himmel etwas auflöst und einige Sonnenstrahlen durchbrechen.

Als tatsächlich einige Strahlen durchkamen, flog auch bald der eine und der andere Falter und ich lief und beeilte mich, um den Moment zu nutzen und möglichst viel zu erbeuten.

Auf der einen Seite lag ein sehr steiler und gefährlicher Abhang und gerade hier sah ich, daß sich ein stark glänzender eigentümlicher Falter auf einen Busch niedersetzte. Mit einem extra langen Stock konnte ich das Netz vorsichtig heranzuführen und zuzuschlagen, so gelangte ich in den Besitz dieser neuen Art. An gleicher Stelle flogen auch andere Satyriden, von dieser Art aber habe ich kein weiteres Exemplar gesehen, so daß anzunehmen ist, daß diese nicht häufig ist.

In verschiedenen Sammlungen und der Literatur konnte nichts Ähnliches gefunden werden, so daß diese Art als neu beschrieben werden muß.

Abb. 1



Subfamilie **Satyrinae** Bates  
Gattung **Sarromia** Westwood 1851

Gen. Diurn. Lep. 2, p. 402

**Sarromia prusia** spec. nov. (Tafel VI, Fig. 3, 4)

Holotypus: ♂, Yungas von La Paz, Bolivien, I. 1970, leg. W. Heimlich.

Die Augen sind behaart. Palpen lang und nach vorn gerichtet, insbesondere nach unten lang behaart. Fühler dünn, etwa ein Drittel Vorderrandslänge, Fühlerkolbe lang und schmal.

Torax und das schmale Abdomen oben dunkelbraun, unten gelbbraun. Die Genitalien (Abb. 1) haben das Tegumen kräftig; Gnathos kurz und dünn, außenseits anliegend. Uncus und Subscaphium verwachsen und nach innen liegend; Sacculus lang; Valvae nach außen stark behaart, unten etwas verbreitert und gezähnt, innen bis etwa zur Hälfte verjüngt und gezähnt und mit einem ganz charakteristischen spitzen Ansatz versehen. Penis kräftig.

Das erste Beinpaar ist stark verkümmert. Die Beine sind gelbbraun.

Die Vorderflügel haben den Vorderrand leicht gebogen, die Flügelspitze etwas abgerundet, der Außenrand sehr leicht nach außen gebogen, bildet mit dem Innenrand eine kleine gerundete Ecke. Der Innenrand verläuft gerade bis zur Wurzel. Zwischen M2 und M3 ist auch bei dieser Art die Zelle stark eingeknickt und bildet ein kurzes Ästchen in die Zelle.

Die Hinterflügel haben den Vorderrand gebogen und von diesem mit etwa ein Drittel der Länge des Außenrandes bildet sich eine stumpfe Ecke, die letzten zwei Drittel des Außenrandes verlaufen in gerader Linie und bilden eine Spitze bei Beginn des nur leicht geschwungenen Innenrandes.

Die Vorderflügel sind oben dunkelbraun und zwischen den Adern etwas aufgehellt. Vor der Flügelspitze und dem Außenrande liegt eine unterbrochene Reihe von 6 dunklen etwas ovalen Flecken, die drei unteren sind etwas nach innen gerückt, insbesondere wird bei dem mittleren Fleck der weiße Punkt in der Mitte sichtbar.

Unten sind die Vorderflügel etwas heller braun und die Neigung zur Aufhellung zwischen den Adern führt hier allenthalben zu leichter gelber bis weißer Schattierung, und von der Mitte des Außenrandes zum Apex sind es bereits deutliche weiße Striche.

Die 6 Flecke der Oberseite sind hier auf der Unterseite gut ausgebildete Ocellen mit weißem Fleck in der Mitte.

Die Hinterflügel sind oben wie die Vorderflügel dunkelbraun und zwischen den Adern kaum aufgehellt. Es sind ganz wenige unregelmäßige winzige weiße Pünktchen am Vorder- und Außenrand sichtbar.

Unten sind die Hinterflügel von hellerem Braun, längs des Vorderrandes läuft ein heller gelbbrauner Streifen. Von der Flügelwurzel läuft längs der unteren Zellader und mit leichtem Knick längs der M3 (Comstock) bis zum Außenrande ein gelbbrauner Streifen. Auch die Adern sind leicht gelb aufgehellt.

Besonders charakteristisch sind bei dieser Art die glänzend weißen Streifen zwischen den Adern welche auch im Fluge starken Glanz auslösen.

Größe 42 mm

Holotypus in Sammlung Heimlich.

Anschrift des Verfassers:

W. Heimlich, Casilla 10123, Santiago, Chile.

Tafel VI

4



3



2



1



## Erklärung zu Tafel VI

Fig. 1: *Brillosa epulauquena* sp. nov.

♀ Holotypus. Chile, Kordillere von Chillan, 12. 2. 69.

Leg. W. Heimlich.

Fig. 2: Unterseite

Fig. 3: *Sarromia prusia* sp. nov.

♂ Holotypus. Bolivien, Yungas von La Paz, 1. 70, leg. W. Heimlich.

Fig. 4: Unterseite



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [063](#)

Autor(en)/Author(s): Heimlich Wilhelm

Artikel/Article: [Ein neuer Spanner aus Chile \(Lep. Geometridae\). 179-184](#)